

Solche Musik macht viel Spass!

Auftakt nach Mass ins 125-Jahr-Jubiläum der Schwyzer Kantonalbank

Die Schwyzer Kantonalbank feiert ihr 125-jähriges Bestehen. Gleich mit Ihrer ersten Jubiläumsveranstaltung dankte sie Ihren Kunden für Treue und Vertrauen. Erstmals gab es eine Aufführung auch in Einsiedeln.

erst. Banken setzen wir mit Geld und Zahlen gleich. Und nicht immer entsprechen ihre Zahlensets auch guten Nachrichten oder sind gar Musik. Die Auftaktveranstaltung der Schwyzer Kantonalbank zu ihrem 125-Jahr-Jubiläum war hingegen rundum beeindruckend – und beste Musik.

Seit mehreren Jahren dankt die Bank mit diesen Konzerten um die Jahreswende ihren Kunden für die Treue, für ihr Vertrauen und gibt einer typisch schwyzerischen Formation die Gelegenheit, sich im ganzen Kanton zu präsentieren. Aus unserer Region waren dies schon die Feldmusik Bannau sowie «wood & metal». Dieses Jahr fiel die Wahl auf das vor allem in Ausserschwyz beheimatete «Sinfonieorchester Kanton Schwyz» SOKS.

Ein Auftakt nach Mass

Und wieder die Zahlen: Das gut zehnjährige, semiprofessionell organisierte Orchester bot innert zehn Tagen zehn Konzerte für über



Das Sinfonieorchester Kanton Schwyz zog das Einsiedler Publikum in seinen Bann.

Foto: Franz Kälin

zehntausend Konzertbesucher! Bisher fanden die Auftritte in Schwyz und Altendorf statt, wegen des grossen Andrangs wurde erstmals auch eine Aufführung in Einsiedeln angesagt. Ob vielleicht der edle, neue Name mit den zwei Raben Grund zu diesem Entscheid war?

Nicole A. Reinhard, die Leiterin Private Banking und Mitglied der Geschäftsleitung, konnte am Freitagabend über 700 Besucher im Saal begrüßen. In ihrem kurzen Rückblick erwähnte sie die besonders spannende Entstehungsgeschichte und bezeichnete das Gedeihen als eine «sehr erfolgreiche Zeit» – «und das soll auch in den nächsten 125 Jahren so bleiben».

Auserlesene Perlen der Musik

Durch das weitere Abendprogramm führte gekonnt und musikalisch informativ Prisca Gaffuri. Musik stand im Mittelpunkt, nicht die Bankgeschäfte, auch wenn sie von Mozart erzählte, wie er «mit Leidenschaft über seine Verhältnisse gelebt» hatte.

Mit seiner Ouvertüre zur Oper Zauberflöte legte das SOKS gleich von Beginn weg den Tarif vor, auf welchem Niveau an diesem Abend musiziert wurde: Das Orchester glänzte mit einer stets ausbalancierten Klangwelt und rhythmisch grösster Genauigkeit. Unter der überzeugenden Leitung von Urs Barmert durften sich die Zuhörer an abwechslungsreicher, höchst

virtuos gestalteter, sogenannter «leichter Klassik» erfreuen.

Stilsicher bewegte es sich durch die Musikwelten, vom Strauss-Walzer über die Zarzuela bis zu «Orpheus in der Unterwelt». Mit «Vom Winde verweht» und «Funny Face» bewies das SOKS zudem, dass es bestens in der Welt der Filmmusik zu Hause ist und nicht nur mit klassischem Repertoire punkten kann. Donat Nussbaumer zeigte bei der Havanaise von Saint-Saëns, wie packend gekonntes Violinspiel klingt – «wunderschön virtuos», so formulierte es die Ansagerin.

Star der Gala

Eindeutiger Star des Abends war Stephanie Ritz – da paarte sich

sängerisches Können mit schauspielerischem Talent! Die Diva durfte man vergessen. Die Sopranistin präsentierte sich in Mozarts «Appena mi vedon» als Gärtnerin Serpetta, kletterte mit ihrem Gesang leicht und locker in luftige Höhen und erfreute die Zuhörer mit ihrer ausdrucksstarken Interpretation. Genauso sicher wirkte sie als schnippische Dame mit ihrem feurigen Auftritt in «La tarántula» von Giménez.

Doch den Höhepunkt setzte sie eindeutig mit dem sogenannten Kuss-Couplet, das der Charmeur Offenbach seinem Orpheus in die Unterwelt mitgab und damit sein Pariser Publikum erfreute. Stephanie Ritz zog alle Register, schäkerte mit allen und jedem, auch mit dem Dirigenten und dem Orchester. Bei dieser herrlichen, humorvollen Nummer zeigte sich erstmals so richtig die Begeisterung der 700 Besucher, sie spielten den Schalk mit. Dass Offenbach sein Handwerk verstand, bewies die folgende Ouvertüre mit dem bekannten Cancan, zu dem das Publikum frenetisch mitklatschte und den riesigen Schlussapplaus zum Teil bereits vorwegnahm.

Die Schwyzer Kantonalbank darf von einem Auftakt nach Mass sprechen, und die Besucher werden sich «musikalisch» noch lange an dieses Jubiläumskonzert erinnern.